



GEMEINDEBRIEF

Evangelische Kirchengemeinde Waidmannslust

Ausgabe 221 — Juni / Juli 2025

EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser!

Diese Pfingstausgabe hat zwei Titelthemen: Zum einen widmen wir uns aus verschiedenen Perspektiven den Heiligen, zum anderen begeht Waidmannslust 2025 sein 150-jähriges Jubiläum. Orts- und Kirchengemeinde waren hier seit jeher eng miteinander verbunden: Die Bewohner der Villenkolonie wollten eine eigene Kirche, die 1913 geweiht wurde und als Wahrzeichen von Waidmannslust weithin sichtbar ist, und 1925 überließ die Kirchengemeinde den Waidmannslustern zum 50-jährigen Gründungstag das Gelände für den Jubiläumsbrunnen – wie die Luisenstatue am Kircheneingang ein Werk des Bildhauers Joseph Breitkopf (1876–1926). **Am 22. Juni wollen wir nun mit einem Festgottesdienst, einer Ausstellung und einem Festkonzert das 150-jährige Bestehen von Waidmannslust feiern**, zu dem wir Sie ganz herzlich einladen!

Frohe Pfingsten und eine gesegnete Sommerszeit wünscht Ihnen im Namen der Redaktion

Christian Gahlbeck

Titelbild:

Foto: Christine Stolberg-Goetze

 **wüstenrot**

**Zertifizierter
Modernisierungsberater**
Angesichert vom Bundesverband
Gebäudemodernisierung e.V.

Ralf Wittwer
Wüstenrot Vorsorge-Center
Am Borsigturm 9 · 13507 Berlin
Tel. 030 9479 6020
Mobil 0160 957 33487
ralf.wittwer@wuestenrot.de

**Das neue Gebäudeenergiegesetz 2024:
Klimafreundliche Wärme wird gefordert und gefördert.**

Am 01. Januar 2024 tritt das neue Gebäudeenergiegesetz in Kraft. Damit wird der Umstieg auf erneuerbare Energien beim Heizen vorangetrieben. Planen Sie vorausschauend und sichern Sie sich staatliche Förderung für Ihr Vorhaben.

**Wir helfen Ihnen bei der Finanzierung mit dem
Wüstenrot Wohndarlehen Klima Turbo:**

- Günstige Finanzierung durch attraktive Zinsvorteile
- Darlehen bis 50.000 Euro sogar ohne Grundbucheintrag
- Zinssicherheit über die gesamte Laufzeit

Informieren Sie sich jetzt!

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 4-5

Andacht

Seite 6-17

Aus dem Gemeindeleben

Seite 6-7

Der GKR informiert

Seite 8-11

150 Jahre Waidmannslust

Seite 12-13

Reisesegengottesdienst
und Kiezfest

Seite 14

Wochenschlussandachten

Seite 15-17

Jugendseite

Seite 18-19

Kinderseite

Seite 20-23

Titelthema: Heilige

Seite 24-25*

Geburtstage und Kasualien

Seite 26-27

FACE-Familienzentrum

Seite 28-33

Region und Kirchenkreis

Seite 34-35

Veranstaltungen und Konzerte

Seite 36-37

Gruppentermine

Seite 38-39

Gottesdienste

Seite 40

Kontakte und Impressum

* Diese Seiten werden in der Internetversion des Gemeindebriefs aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht angezeigt.



Foto: pixabay

ANDACHT

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Pfingsten – der große Wendepunkt im Leben der Jünger, begeisternder Vorgang am Geburtstag der Kirche. Nach Christi Himmelfahrt waren sie allein auf sich gestellt. Die stärkende, nachösterliche Gemeinschaft mit dem Auferstandenen war für die Jünger nicht von Dauer: Sie fühlten sich furchtsam und mutlos, verharrten hinter den Mauern eines Hauses in Jerusalem. Sendungsbewusstsein? Fehlanzeige! Dabei hatten sie Jesus von Beginn an begleitet, wussten um seine vollmächtige Lehre und waren in seinem Namen ausge-

sandt worden – und nicht erfolglos zurückgekehrt. Doch diese Erinnerungen konnten die Lähmung durch die Abwesenheit ihres Meisters nicht überwinden. Kein Mut, nirgends.

Bis die Ausgießung des Heiligen Geistes alles ändert. Mit seinem Brausen bringt er frischen Wind in die Räume des Hauses und Mut in die Herzen der Jünger. Er lässt sie auf neue Weise die Nähe des Aufgefahrenen erfahren. Jetzt können sie furchtlos nach draußen gehen, vor das Haus, zu den Menschen. Sie beginnen, mutig, stark und beherzt von Jesus Christus zu erzählen, die Zuhörenden zu begeistern. Es entsteht eine neue Gemeinschaft: Sie überwindet sprachliche und kulturelle Unter-

schiede, auch solche aufgrund von Geschlecht und Bevölkerungsschicht. Die Schriften des Neuen Testaments lassen keinen Zweifel: Der Heilige Geist ist keine Eintagsfliege, er kommt von Gott und wirkt beständig unter den Menschen.

Seitdem gilt: Kann jemand diesen pfingstlichen Wind aufhalten, dieses pfingstliche Feuer löschen? Der Wind ist der Wind der Wahrheit. Das Feuer ist das Feuer der Liebe. Dieser Wind hört nicht auf zu wehen. Dieses Feuer hört nicht auf zu brennen. Herrscher aller Zeiten konnten diesen Wind nicht aufhalten und dieses Feuer nicht löschen. An vielen Orten der Welt werden diejenigen, die von diesem Wind und von diesem Feuer ergriffen sind, bedrängt, verfolgt und weggesperrt. Aber dieser Wind lässt sich nicht aufhalten, dieses Feuer nicht löschen. Auch die Menschen unserer Zeit werden das nicht können.

Das Feuer des Glaubens mag manchmal nur noch als glimmender Docht erscheinen. Aber es wird nicht ausgelöscht werden. In Zeiten von Kälte und Einsamkeit wird der Wind, sanft, neues

Leben einhauchen, wird das Feuer die Flammen der Liebe wieder zum Leben erwecken. Dort oder hier. Von Zeit zu Zeit. Immer wieder.

Pfingstfest:

... plötzlich ein Brausen vom Himmel, wie von einem gewaltigen Sturm ... und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt, wie von Feuer ...

(aus Apostelgeschichte 2)

Deshalb bitten wir um die Kraft dieses Geistes: Um selbst dazu beizutragen, dass die Menschen unserer Zeit etwas von göttlichem Wind und Feuer spüren; um unsere Stimmen zu erheben gegen zynische Reden, dass alles immer nur schlechter wird. Um eine hoffnungsvolle Zukunftsmusik anzustimmen, gegen Ängstliche und Verzagte, die sagen: Mitleiden, Anteilnahme und Nächstenliebe sind sinnlos, der Einsatz für eine bessere Welt bringt doch nichts. Aber: „der Heilige Geist ist kein Skeptiker“ (Luther), sondern er öffnet uns die Augen: Die Zukunft ist Gottes Land und wir sind dahin unterwegs.

Frohe Pfingsten wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Christoph Anders

DER GEMEINDEKIRCHENRAT INFORMIERT

Liebe Gemeindeglieder!

die Überlegungen zu Ort und Gestaltung einer Taufferinnerung in der Kirche sind vorangeschritten. Der GKR hat sich für ein dem Thema und dem sakralen Raum angemessenes, wertiges Taufferinnerungstuch entschieden und eine erfahrene Künstlerin mit einem Entwurf beauftragt, der voraussichtlich erst im Spätsommer dieses Jahres vorliegen wird. So werden wir uns alle noch in freudiger Spannung gedulden müssen.

Warum die Bildung eines gemeinsamen Gemeindegemeinderates ein wichtiger Schritt in die Zukunft ist, hat Pfarrer Lübke im letzten Gemeindebrief dargestellt. Inzwischen haben sowohl der Kreiskirchenrat als auch das Konsistorium den Beschlüssen der drei NoOMi-Gemeinden, zur nächsten GKR-Wahl einen gemeinsamen GKR zu bilden, zugestimmt. Anders als bisher endet die Amtszeit aller Kirchenältesten, auch wenn sie erst vor drei Jahren gewählt wurden, am Ende dieses Jahres. Am 30. November werden die neuen Ältesten einheitlich für sechs Jahre

gewählt. Im neuen gemeinsamen GKR wird es dann insgesamt 14 gewählte Älteste geben, und zwar aus Alt-Wittenau 6 und aus Lübars und Waidmannslust je 4. Genaue Angaben zu Ort, Zeit und Modalitäten der Wahl werden noch rechtzeitig bekannt gegeben. Und zum Schluss noch eine Information in eigener Sache:



Foto: Hans-Gerd Conrad

Nach langjährigem Einsatz in unserer Gemeinde ist Frau **Greta Ziese** Anfang April aus persönlichen Gründen von allen Ämtern und Aufgaben zurückgetreten. Nachdem sie schon viele Jahre ehrenamtlich im Kindergottesdienst

mitgearbeitet hatte, war sie seit 2001 auch Mitglied des Gemeindegemeinderates. Später hat sie sich im Redaktionsteam des Gemeindebriefes und im Bauausschuss engagiert und unsere Gemeinde in der kreiskirchlichen Klima-AG und zeitweilig in der Kreissynode vertreten. Für dieses besondere Engagement dankt der Gemeindegemeinderat Greta Ziese sehr herzlich und wünscht ihr für die Zukunft Gottes Segen.

Frau **Ruth Orland**, die als Ersatzälteste bisher schon an den Sitzungen teilge-



Foto: Irmela Orland

nommen hat, ist als Älteste für den Rest der Amtszeit nachgerückt.

Herzliche Grüße

Bernd Verkin

Tagespflege und Kurzzeitpflege im Elisabeth Diakoniewerk

Zeitweise Pflege und Betreuung, für ein paar Wochen oder nur tagsüber:
Fühlen Sie sich wie zuhause, gewinnen mehr Freude im Alltag und entlasten so auch Ihre Angehörigen.

Pfarrer-Lenzel-Straße 1, 3, 5
13156 Berlin-Niederschönhausen
Tel. 030 47 60 24 60

www.stephanus-wohnen-pflege.de

 **STEPHANUS**
Wohnen und Pflege



Wir laden ein zum

Festgottesdienst

anlässlich des

150-jährigen Bestehens von Waidmannslust

am Sonntag, dem 22. Juni 2025

um 11 Uhr

in der Königin-Luise-Kirche



mit Pfarrer Christoph Anders und
dem Chor der Ev. Kirchengemeinde Waidmannslust

Predigt: Äbtissin Dr. Ilisabe Alpermann

anschließend **Empfang** im Gemeindegarten

Festgottesdienst und Festveranstaltungen zum Ortsjubiläum „Waidmannslust 150“ am 22. Juni 2025



Königin-Luise-Kirche



Pfarrhaus



Gemeindegarten
neben der Kirche

Fotos: Christine Stolberg-Goetze

Zeit	Ort	Veranstaltung
11.00	Königin-Luise-Kirche	Festgottesdienst mit Pfr. Anders, Äbtissin Dr. Alpermann Chor der Ev. Kirchengemeinde Waidmannslust
13.00	Gemeindegarten neben der Kirche	Empfang: Grußworte, „Songbirds“
14.30	Pfarrhaus, Gemeindesaal	Eröffnung der Fotoausstellung „Historisches Waidmannslust“
15.00	Gemeindegarten neben der Kirche	Kaffee und Kuchen
15.45	Pfarrhaus, Gemeindesaal	Vortrag von Michael Günther: Die Verkehrsgeschichte von Waidmannslust
17.00	Königin-Luise-Kirche	Festliches Chorkonzert „Giacomo Meyerbeers vergessene Schätze“ Chor der Ev. Kirchengemeinde Waidmannslust, Vokal- und Instrumentalsolisten Leitung: Brigitta Avila

Änderungen vorbehalten

GIACOMO MEYERBEERS

VERGESSENE SCHÄTZE



Im Rahmen der Feiern des 150-jährigen Bestehens von Waidmannslust bereitet unser Kirchenchor für **Sonntag, den 22. Juni 2025**, ein besonderes Festkonzert vor, das unter der Leitung von Brigitta Avila **um 17 Uhr in der Königin-Luise-Kirche** stattfinden wird. Dieses Konzert ist dem unter seinen Zeitgenossen berühmtesten Komponisten des 19. Jahrhunderts, dem preußischen Generalmusikdirektor und Hofkapellmeister Giacomo Meyerbeer (1791-1864), gewidmet.

Der bei Berlin geborene Weltbürger Meyerbeer, der „Meister der Grand Opera“, hinterließ ein facettenreiches Gesamtwerk, das auch religiöse und weltliche Chormusik, Lieder, Kammermusik, Sinfonien, Konzerte und Klavierwerke umfasst. Meyerbeer vertonte u.a. religiöse Texte für Chöre für den jüdischen und christlichen Gottesdienst und für königliche Anlässe in seiner Eigenschaft als Generalmusikdirektor Friedrich Wilhelms IV.

Die Sopranistin Andrea Chudak, die sich seit 12 Jahren intensiv für die Wiederbelebung der Musik Meyerbeers engagiert, hat in Zusammenarbeit mit Brigitta Avila ein vielfältiges Programm

zusammengestellt. Es erklingen Werke, die seit über 150–200 Jahren nicht mehr zu hören waren oder gar als verschollen galten: das **Brautgeleite aus der Heimath**, das Meyerbeer 1856 für die Hochzeit der Prinzessin Luise mit dem Prinzregenten von Baden komponierte; die Kantate **Nice à Stéphanie**, welche er 1857 der Großherzogin Stéphanie von Baden zum Geburtstag überreichte; ein **Pater noster** (1857); ein **Hallelujah**, komponiert 1815 für den Gottesdienst des Jüdischen Reformtempels in Berlin; die **Fuga** (1809); **zwei religiöse Gedichte**, die Meyerbeer 1841 zugunsten des katholischen Waisenhauses in Mainz in Töne setzte; das 1859 entstandene **Prélude** und **Bußlied** in der Übersetzung des Dichters Ludwig Rellstab.

Mit Preziosen für Klavier und Liedern des Komponisten werden die Pianistin Yuki Inagawa und Andrea Chudak das Programm vervollständigen. Ein Festkonzert, das in seiner Repertoireauswahl sicher seinesgleichen sucht!

Andrea Chudak

150 JAHRE WAIDMANNSLUST



luster Bürgerinnen und Bürger nahe beim Brunnen eine Sitzbank aufzustellen. Spenden hierfür nimmt für die Initiative Waidmannslust Christine Paulisch auf ihrem Konto unter IBAN DE70 1001 0010 0175 6951 01 entgegen. Stichwort: "150 Jahre Waidmannslust".

Gedankt sei allen, die sich mit Herzblut und Zeit dem Jubiläum gewidmet haben. Die Initiative Waidmannslust wünscht allen Waidmannsluster Bürgerinnen und Bürgern ein interessantes und unterhaltsames Jubiläumsjahr!

Wolfgang Nieschalk
(Initiative Waidmannslust)

Was 1875 mit einem einzelnen Wirtshaus namens „Waidmannslust“ im Forst zwischen Tegel und Lübars begann, zu dem bald weitere Ausflugs- und Naherholungsgaststätten und Naherholungseinrichtungen hinzukamen, entwickelte sich etwa 25 Jahre später zu einer Landhaus- und Villensiedlung.

Um die Ortsgründung vor nunmehr 150 Jahren angemessen zu würdigen, haben die Initiative Waidmannslust und einige Mitbürger in privatem und ehrenamtlichem Engagement ein buntes Veranstaltungsprogramm auf die Beine gestellt. Auch unser Bezirk Reinickendorf beteiligt sich daran mit einer historischen Fotoausstellung im Pfarrhaus und einem Vortrag zur Geschichte von Waidmannslust im Museum Reinickendorf.

Bei der Planung des Jubiläums 2025 entstand die Idee, als Gemeinschaftsprojekt aller heutigen Waidmanns-



Anzeige

REISESEGENGOTTESDIENST



Foto: Christine Stolberg-Goetze

Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand

Mit diesem Refrain des irischen Segenslieds „Möge die Straße uns zusammenführen“ werden in unserer Gemeinde jedes Jahr traditionell alle Besucher und Besucherinnen des Familiengottesdienstes am letzten Sonntag vor den Großen Ferien in den Sommerurlaub verabschiedet. Dieser besondere Segen begleitet sie dann in den kommenden Wochen schützend in viele Länder der Erde und die unterschiedlichen Landstriche Deutschlands, bis sich alle nach den Ferien freudig wiedersehen werden.

Auch dieses Jahr wollen wir mit Ihnen den

Reisesegen-Gottesdienst

Im Gemeindegarten neben der Königin-Luise-Kirche feiern

am Sonntag, dem 20. Juli 2024 um 11 Uhr.

KIEZFEST — 20. JULI 2025 AB 13 UHR

Der Ortsteil Waidmannslust und unsere Kirchengemeinde Waidmannslust reichen vom Steinbergpark bis in die Rollberge und bilden einen Kiez mit der Königin-Luise-Kirche als markantem Wahrzeichen. Nach dem Reisesegengottesdienst haben Sie auch in diesem Jahr die Gelegenheit, ab 13 Uhr beim traditionellen Kiezfest im Gemeindegarten neben der Königin-Luise-Kirche



Freunde, Nachbarn und Menschen aus Waidmannslust zu treffen, sich mit ihnen auszutauschen, kulinarische Köstlichkeiten zu genießen und sich an musikalischen Darbietungen und Vorführungen zu erfreuen.

Die Kirchengemeinde Waidmannslust wird genauso ihre Aktivitäten vorstellen wie die zahlreichen Vereine, Schulen und Initiativen aus Waidmannslust und der nahegelegenen Cité Foch. Für die Kinder gibt es tolle Bastel- und



Spielangebote. Ein interessantes Bühnenprogramm bietet eine kurzweilige Unterhaltung mit einem Mix aus Musik und Informationen. Sollten Sie selber an einem Stand Ihre Aktivitäten präsentieren wollen, dann schreiben Sie uns bitte unter gemeindeorg@web.de.

Christine Stolberg-Goetze



Fotos: Christine Stolberg-Goetze

5 JAHRE WOCHENSCHLUSSANDACHTEN IN WAIDMANNSLUST

Seit nunmehr 5 Jahren gibt es Wochenschlussandachten in unserer Gemeinde. Die erste Andacht fand am 5. Juni 2020 statt, mitten in der Coronazeit, daher Open Air auf der Wiese links neben dem Kircheneingang und unter Beachtung des damals gebotenen Abstands.



Foto: Monika Weller

In einer Zeit, wo vor Ort teilweise keine Gottesdienste in der Kirche gefeiert werden konnten, wollte der GKR für die Gemeindeglieder ein spirituelles Angebot schaffen, ergänzend zu den Online-Gottesdiensten. In den ersten zwei Jahren fanden die Andachten wöchent-

lich freitags statt. Seit sich die Bedingungen für Gottesdienste nach zwei Jahren gelockert hatten, werden die Andachten nur noch einmal monatlich am letzten Freitag angeboten.

Bei den Andachten kommen die Teilnehmenden beim Klang der Abendglocke um 18 Uhr zur Ruhe und Besinnung, bevor die Andacht musikalisch eingeleitet wird. Die Andacht gliedert sich in eine biblische Lesung, einen geistlichen Impuls zum Text der Lesung, ein Fürbittengebet, das Vaterunser und den Segen. Diese Teile werden durch Kirchenlieder oder weitere Musikstücke miteinander verbunden. Traditionell klingt die Andacht mit dem gemeinsam gesungenen Abendlied „Der Mond ist aufgegangen“ aus.

Kommen Sie am **Freitagabend um 18 Uhr** doch einfach mal vorbei! Sie sind ganz herzlich willkommen! Die nächsten Andachten sind am **27. Juni und am 25. Juli 2025**.

Christian Gahlbeck

JUGEND-SEITE



Foto: pixabay

Termine der Konfirmanden

Juni:

Hauptkonfirmanden:

Donnerstag, 5. Juni 2025 , 18 Uhr: Generalprobe der Konfirmation

Samstag, 7. Juni 2025 , 11 Uhr: Konfirmation

Vorkonfirmanden:

donnerstags 12., 19. und 26.6., um 18 –19 Uhr

im Pfarrhaus, Bondickstraße 76

Juli:

Vorkonfirmanden:

Samstag, 5. Juli 2025, 10-14 Uhr: Konfi-kompakt

Teamerinnen und Teamer:

Einladung zu Teamerstart in der Gemeinde – Willkommensevent

Freitag, 18. Juli 2025, 17 Uhr, in Alt-Wittenau 64

Termine der Jugendgruppen: (außer in den Ferien)

mittwochs von 17-20 Uhr im Pfarrhaus Alt-Lübars 24 (Leitung Olivia Stein)

freitags von 17-20 Uhr im Jugendhaus Alt-Wittenau 64

(Leitung Raika Brosowski)

KONFIRMATION



Foto: Christine Stolberg-Goetze

In unserer Gemeinde werden
am 7. Juni 2025 konfirmiert:

Elli Fehr
Pia Henschke
Helene Siegl
Ruben Steinert
Johanna Viering

Allen Konfirmierten wünscht die Gemeinde Gottes Segen für ihren
weiteren Lebensweg.

ANMELDUNG DER NEUEN KONFIRMANDEN UND KONFIRMANDINNEN 2025-2027



Fotos: pixabay

Wer nach den Sommerferien in die 7. oder 8. Klasse kommt, sollte sich jetzt für die Konfirmandenzeit anmelden. Sie dauert etwa einhalb Jahre und endet mit der Konfirmation zu Pfingsten 2027. Gemeinsam mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den Nachbargemeinden der Region NoOMi werden wir miteinander über Glauben und Kirche, christliches Leben und Fragen der Zeit ins Gespräch kommen, Fahrten erleben und Gemeindeleben erkunden. Der Unterricht findet sowohl in lokalen Gruppen der jeweiligen Gemeinde als auch an Konfi-Samstagen in der Gesamtgruppe statt.

Liebe Eltern! Anmelden können Sie Ihr Kind in der Küsterei Waidmannslust (Daten auf der Rückseite des Gemeindebriefs) oder über das Anmeldeformular auf unserer Internet-Seite <https://noomi-evangelisch.de>.

VORBILDER, IDOLE UND HEILIGE

Zeichnung: Angelika Herrmann



Hast du den Mann auf dem Pferd erkannt? Ein Soldat, der seinen wärmenden Mantel mit einem frierenden Bettler teilt. Wie hieß er doch gleich? Erinnerst du dich an seinen Namen? Ja, Martin, aus der französischen Stadt Tours, ein römischer Soldat, der später zum Bischof gewählt wurde. Bei Laterenumzug und Lagerfeuer hören wir seit vielen Jahrhunderten jedes Jahr am 11. November seine Geschichte. Wenn ihr euch recht erinnert, heißt der Mann nicht nur Martin, sondern Sankt Martin. Wir singen: „Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind, sein Pferd, das trug ihn fort geschwind“ „Sankt“ bedeutet so viel wie „heilig“. Aber was bedeutet „heilig“? Heilig ist Gott und das, was

zu ihm gehört. Heilige sind und waren ganz normale Menschen, die sich Gott eng verbunden fühlen, die das, was Jesus die Menschen gelehrt hat, mit Ihren Taten konsequent umsetzen. Sie kämpfen für eine bessere Welt und lassen sich von Problemen nicht entmutigen, selbst wenn es ihren Tod bedeutet. Heiligkeit ist keiner bestimmten Gruppe vorbehalten, ist keine Frage der Bildung. Heilige sind keine unerreichbar vollkommenen Menschen, sondern Männer und Frauen, die nicht langweilig, brav und bequem die Hände in den Schoß gelegt haben, sondern mit Mut Widerstand geleistet und gegen Ungerechtigkeit gekämpft haben. Wir erinnern uns an viele solche Menschen, die durch ihr Leben und Handeln Vorbilder im Glauben für uns geworden sind. Sei es zu biblischen Zeiten, im Mittelalter oder bis heute. Sankt Martin, Pater Maximilian Kolbe, Elisabeth von Thüringen oder Mutter Teresa und viele mehr sehen die Not anderer und teilen das, was sie haben.

Welche Vorbilder habe ich oder hast du? Popstars oder Sportidole können uns begeistern und anspornen. Influencerinnen folgen viele tausendfach.

Heilige und ihr Handeln könnten uns bewegen, Erbarmen mit hilflosen und notleidenden Menschen zu haben, Mut

den eigenen Kräften zu vertrauen und ganz viel Gottvertrauen zu haben?

Angelika Herrmann

KINDERRÄTSEL (nach Matthäus 25, 35-36)

Setzt diese Worte in den dazugehörigen Satz:

TRINKEN / SCHREIBT / ANZIEHEN / ESSEN /
NEUES ZUHAUSE / KÜMMERT



Jesus sagte zu seinen Freunden und auch zu uns:

Wenn Menschen hungrig sind – gebt ihnen etwas zu _____ .

Wenn Menschen durstig sind – gebt ihnen etwas zu _____ .

Wenn Menschen krank sind – _____ euch um sie.

Wenn Menschen frieren – gebt ihnen etwas zum _____ .

Wenn Menschen fremd sind – gebt ihnen ein _____
_____ .

Wenn Menschen im Gefängnis sind – _____ sie nicht ab.

GEMEINSCHAFT DER HEILIGEN

*Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und
das ewige Leben.*

So lautet der letzte Abschnitt des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, das wir in unseren evangelischen Kirchen meistens als Credo verwenden. Aber was heißt und bedeutet das? Würden wir, wenn wir ein eigenes, persönliches Glaubensbekenntnis formulierten, auch von der „Gemeinschaft der Heiligen“ sprechen? Wohl eher nicht, da uns der Begriff fremd erscheint. Viele denken bei Heiligen zunächst an die von der katholischen Kirche Heiliggesprochenen, denen in unserer evangelischen Kirche durch die Reformation der Heiligenschein abhanden gekommen ist. Sie werden von uns nicht mehr verehrt, auch wenn eine ganze Reihe von ihnen Vorbilder für uns sind oder sein können, wie z.B. Sankt Martin, die heilige Elisabeth von Thüringen oder Mutter Teresa. Wie diese aber allein eine Gemeinschaft der Heiligen bilden, scheint unklar.

Der Begriff ist viel umfassender, und er

steht nicht zufällig direkt hinter der „heiligen christlichen Kirche“, denn beide Begriffe gehören zusammen. Laut *wikipedia* bezeichnet die Gemeinschaft der Heiligen „die spirituelle Gemeinschaft aller Getauften als Glieder der Kirche und als Teil des mystischen Leibes Christi. Vor dem [...] Hintergrund des Glaubens an das ewige Leben umfasst diese Gemeinschaft nicht nur die Lebenden auf der Erde, sondern auch die Verstorbenen im Himmel.“ Die Gemeinschaft der Heiligen umfasst also *alle* jemals getauften Christinnen und Christen aller Zeiten, die Lebenden ebenso wie die Toten – und auch uns; wir gehören dazu. Und dies gilt für uns im Verhältnis zu- und untereinander, durch die Gemeinschaft im heiligen Abendmahl als Teil der Kirche und als Glieder des auferstandenen Leibes Jesu Christi. Und nicht zuletzt als heilbringende Gemeinschaft der Wegbereitenden in das kommende Reich Gottes, von dem im „Vaterunser“ die Rede ist.

Christian Gahlbeck



AUS DEM TAGEBUCH EINER ÖKUMENISCHEN GRENZGÄNGERIN

Geboren und getauft im St. Elisabeth Krankenhaus. 18 Jahre wohnhaft vis à vis der St. Josefskirche, in der Josefstraße, gleich um die Ecke der Kaplan-Küppers-Weg*, mein Schulweg zur katholischen Grundschule. Anstelle der Geburtstage wurde natürlich der Namenstag gefeiert. Hatte ein Familienmitglied Schlüssel, Portemonnaie, Pass oder wichtige Unterlagen verlegt und sie verzweifelt gesucht, pflegte meine Mutter zu sagen: „Bete zum Hl. Antonius!“ Als Kind habe ich gedacht: „Und das soll helfen?“



Wird Ihnen als Lesende vielleicht alles ein wenig fremd vorkommen. Die Reformation räumte mit der volkstümlichen Heiligenverehrung und deren Vermittlerfunktion auf. Sie betonte, dass durch Taufe und das Bekenntnis zu Gott, jeder Mensch in die „Gemeinschaft der Heiligen“ aufgenommen ist; so wie es in der Bibel steht. Menschen brauchen keine ‚Anwälte‘ oder ‚Vermittler‘, sondern ha-

ben durch Jesus, und nur durch ihn, unmittelbaren Zugang zu Gott. Im Augsburger Bekenntnis heißt es, dass man der Heiligen gedenken soll, damit sie unseren Glauben stärken. An ihren guten Werken, geschehen durch Gottes Gnade, kann sich jeder Mensch ein Beispiel nehmen.

Nennen wir sie Heilige oder „vorbildliche Christen“, sie geben der Kirche ein Gesicht und Gläubigen Halt. Angefangen mit dem Märtyrer Stephanus (Apg. 6,8 ff) bis zu Dietrich Bonhoeffer, die beide Widerstand gegen die herrschenden Ordnungen leisteten, indem sie ihren Glauben mutig bekann- ten und das mit ihrem Leben bezahl- ten. Bedarf es aufwendiger Gerichts- verfahren und des Nachweises von Wundern, wie es in der katholischen Kirche zum Heiligsprechungsprozess erforderlich ist? Geht das erst für ver- storbene Menschen? Vielleicht können wir uns auf Fürsprecher und Vorbild einigen nach den Gedenktagen im öku- menischen Heiligenlexikon.

Angelika Herrmann

* Benannt nach dem Pfarrer der St. Josefskirche, der als Kaplan Gestapo-Haft und Konzentrations- lager überlebt hatte

SEITE ZUM VERWEILEN

Heilige im Angebot



Foto: Christine Stolberg-Goetze

1378 stifteten die Notare der Stadt Danzig in der dortigen Marienkirche einen eigenen Altar für ihre Berufsgenossenschaft, der der heiligen Dorothea (+305) geweiht wurde und für den die Notare über 60 Reliquien von Heiligen, heiligen Gegenständen und Stätten gesammelt hatten. Dorothea war eine der heiligen Jungfrauen, die enthauptet wurden, weil sie sich Christus verschrieben hatten und deshalb ihre Verheiratung verweigerten. Sie wird zumeist mit einem Korb voller Rosen und Früchte dargestellt

und gilt als Schutzpatronin der Bräute, der Wöchnerinnen und Jungvermählten sowie der Gärtner, Floristen, Bergleute und offenbar auch der Notare. Ihr Festtag ist der 6. Februar.

Unter den Heiligen, deren Reliquien dieser Altar enthielt, waren 26 Männer und 15 Frauen, darunter 7 der 12 Apostel, 5 von elf Nothelfern (Christopherus, Cyriacus, Dionysius, Georg und Vitus) und alle drei Nothelferinnen (Barbara, Katharina und Margareta), ferner Elisabeth von Thüringen, die Altarpatronin Dorothea, der Protomärtyrer Stephanus, Laurentius, Fabian, Sebastian und Mauritius. Auch einige Kuriositäten befanden sich unter den 60 Reliquien, u.a. ein Stück von Jesu Dornenkrone, Haare der Jungfrau Maria, Mitbringssel aus Bethlehem, vom Kalvarienberg, vom Sockel des hl. Kreuzes und vom Stein, auf dem Jesus sich zu Himmelfahrt von seinen Jüngern verabschiedete.

In der katholischen Kirche waren Heilige zunächst Vorbilder, denen man nacheifern konnte. Aber schon im frühen Mittelalter wurden sie zu Schutzpatronen. Jede Kirche, jede Kapelle,

jeder Altar besaß mindestens einen Patron - auch einige Städte und ganze Länder, Bruderschaften, Zünfte und Genossenschaften. Auch die einzelnen Menschen hatten seit ihrer Geburt oder Taufe Schutzheilige, nach denen sie vielfach von ihren Eltern benannt wurden.

In der Kirche gab und gibt es mehrere tausend Heilige. Von diesen sind einige allgemein bekannt, wie die Apostel, die 14 Nothelfer, St. Martin, St. Nikolaus, Sancta Barbara oder die heilige Lucia. Andere sind so unbekannt, dass man sie nur in einem Heiligenlexikon findet. Wer kennt schon die Namen der „Eisheiligen“ (Mamertus, Pankratius, Servatius, Bonifazius und die „kalte Sophie“), die ihre „Prominenz“ einer

jährlich wiederkehrenden Kältewelle im Mai verdanken? Mitunter wurden Heilige auch einfach erfunden, in deren Namen ihre Erfinder Almosen sammelten, die nur ihnen selbst zugute kamen.

Und dann hat die Menge an Heiligen und heiligen Dingen Menschen angeregt, ganz andere „Heilige“ zu erfinden, mit denen diese Vielfalt auf die Schippe genommen wird und die nicht selten negativ konnotiert sind: Da wäre z.B. der angeblich auf das Stroh in der Krippe zurückgehende „heilige Strohsack“, ein Ausruf der Überraschung, aber auch ein Ersatzschimpfwort, oder der „heilige Bimbam“. Auch unumstößliche Prinzipien oder die schlichte Untätigkeit von Verwaltungen und Men-

schen haben Heilige hervorgebracht wie den „heiligen Sankt Bürokratius“, die heilige Unordnung oder die heilige Mittagsruhe. Und auch der Sport kennt neben Kaisern, Königen und Göttern auch Heilige, wie den Fußballtrainer des CF Barcelona. Gut, dass es noch keine heiligen Kaffeetassen gibt!

Christian Gahlbeck



**FACE**AKTIV
OFFEN
GEMEINSAM

NEUE ANGEBOTE IM FACE ROLLBERGE

Krabbelgruppe (bis 1 Jahr):
Mittwoch von 10:00-12:00 Uhr

Spiel-Sport-Spaß (1 bis 3 Jahre):
Donnerstag von 10:00-12:00 Uhr

Familiencafé mit musikalischem Angebot (ab 3 Jahren):
Freitag von 14:00-17:00 Uhr

Ort: Titiseestr. 5/3

Wir bitten um Anmeldung

Dorothea Schmidt
0176 8740314
d.schmidt@face-
familienzentrum.de

weitere Infos unter:
www.face-familienzentrum.de



FACE-FAMILIENZENTRUM

BESONDERE HIGHLIGHTS IN DEN SOMMERFERIEN



Foto: pixabay



Liebe Kinder, liebe Familien,

für die Sommerferien sind viele Aktionen in Planung.

Ein Highlight steht schon fest:

Vom **30. Juli bis 1. August** findet unser **Fußballcamp** statt. Täglich von **9:30 bis 16:00 Uhr** sind **Kinder von 6-14 Jahren** eingeladen, ihre fußballerischen Fähigkeiten zu verbessern. Außerdem erfahren sie, dass biblische Geschichten auch heute noch etwas mit ihrem Leben zu tun haben.

Flyer für die Anmeldung gibt es direkt im FACE oder per Mail: d.schmidt@face-familienzentrum.de

Euro Akademie



GENAU MEINE AUSBILDUNG!

Start im August/September

Erzieher*in¹ berufsbegleitend

Sozialassistent*in

Pflegefachassistent*in¹ Start am 1.11.

Physiotherapeut*in¹
berufsbegleitend - verkürzt

Fremdsprachenkorrespondent*in

Fachhochschulreife
FOS Gesundheit und Soziales (1-jährig)

**Integrierte Berufsausbildungs-
vorbereitung (IBA)**

Euro Akademie Berlin · Berliner Straße 66
(U6) Borsigwerke · 13507 Berlin · Telefon 030 43557030
www.euroakademie.de/berlin

¹ Bei uns
schulgeldfrei



Mutig, stark, beherzt – Eindrücke vom Kirchentag

Liebe Gemeinde,

was für ein besonderes Erlebnis! Der Kirchentag in Hannover war für mich ein unvergessliches Ereignis voller Begegnungen, Inspiration und gelebtem Glauben. Die Stadt war erfüllt von einer unglaublich positiven und motivierenden Stimmung. Überall begegnete man offenen, herzlichen Menschen, spontaner Musik, bunten Gruppen und dem Gefühl: Wir sind viele, wir glauben gemeinsam, wir bewegen etwas.

Ein besonderes Highlight war für mich die Bibelarbeit zum Thema „Mut zum Widerspruch“ – basierend auf Markus 7, 24–30. Der Text erzählt von der syrophönizischen Frau, die sich nicht abweisen lässt, sondern mutig für ihre Tochter eintritt. Diese Geschichte hat mich tief berührt. Es ging darum, den eigenen Standpunkt mit Herz und Überzeugung zu vertreten – auch wenn man

auf Widerstand stößt. Die Auslegung war klug, bewegend und hochaktuell: Mut zum Widerspruch bedeutet, Verantwortung zu übernehmen und für das



Foto: Ute Sauerbrey

Gute einzustehen, wo andere vielleicht schweigen.

Ein weiterer bewegendes Moment war der Workshop zur Gebärdensprache. Es war faszinierend zu erleben, wieviel Verständigung ganz ohne Worte möglich ist – nur durch Hände, Mimik und Aufmerksamkeit. Wir haben nicht nur erste Gebärden gelernt, sondern auch einen

ganz neuen Zugang zu Inklusion und gegenseitigem Verstehen gefunden. Dieser Workshop hat unsere Perspektive erweitert – und war für viele Teilnehmende ein echtes Herzenseignis.

Auch musikalisch war der Kirchentag voller Energie und Gefühl. Besonders berührt haben mich die Lieder „Mutig, stark, beherzt“ – das Motto des Kirchentags in Tönen – und „Do it in love“, das mit seiner mitreißenden Botschaft alle verbunden hat. Diese Lieder haben uns begleitet, gestärkt und begeistert. Wenn ich den Kirchentag mit drei Worten beschreiben müsste, dann wären es:

Spontanität – weil so vieles unerwartet schön und lebendig war. Besonders das ABBA-Feiermahl, das spontan unter freiem Himmel gefeiert wurde, war ein echtes Highlight. Es hat gezeigt, wie viel Freude entstehen kann, wenn man sich auf das Unerwartete einlässt.

Gemeinschaft – weil wir nicht nur viele neue Menschen kennengelernt, sondern auch eine enge Verbundenheit gespürt haben. Schon die gemeinsame Unterbringung in einer Schule hat uns näher zusammengebracht – sei es beim Zähneputzen, beim gemeinsamen Frühstück oder beim abendlichen Austausch auf den Gängen.



Foto: Ute Sauerbrey

Freude – weil Lachen, Singen und neue Freundschaften den Alltag durchdrungen haben und uns ein tiefes Gefühl von Leichtigkeit und Hoffnung geschenkt haben.

Voller Eindrücke, gestärkt im Glauben und mit offenem Herzen schauen wir dankbar zurück auf diese Tage in Hannover. Der Kirchentag hat mir gezeigt, wie viel Kraft in unserem Glauben steckt, wenn wir ihn gemeinsam leben: mutig, stark, beherzt.

Dina Langmia und Emily Seibert
(Teamerinnen)

NOOMI-JUGEND-GOTTESDIENST AM 30. MÄRZ 2025



Fotos: Olivia Stein

Voll wurde es am 30. März im Hermann-Ehlers-Haus zum regionalen Gottesdienst. Kinder mit Eltern, Konfis mit Großeltern und Gemeindeglieder aus allen drei Gemeinden und darüber hinaus kamen an feierlich und köstlich gestalteten Tischen miteinander ins Gespräch. Die Gespräche der über 120 Gäste nahmen Bezug auf Fragen zum Predigttext, denn in diesem ging es um das Brot des Lebens (Joh. 6). Wie passend für solch einen Brunch-Gottesdienst! An vielen Tischen lernten sich die Menschen auch erst einmal kennen - *Aus welcher Gemeinde bist du, was machst du da, wie geht es dir?* – waren Fragen, die beim Essen interessierten.

Die Teamerinnen und Teamer der Region NoOMi gestalteten die Liturgie von der Begrüßung über Gebete bis hin zu den Fürbitten mitsamt der Liedauswahl. Nicht nur das war sehr erfrischend, sondern auch die Teilnahme der Jungbläser aus Alt-Wittenau. Dies alles zusammen zauberte eine tolle Stimmung im gefüllten Saal.

Ein Gottesdienst, bei dem alle Generationen so vertreten waren, kommt nicht so oft vor und verlangt nach einer Wiederholung im Jahr 2026!

Olivia Stein

OSTERNACHT FÜR KONFIS UND JUGENDLICHE

Weggerollte Steine, strahlende Lichter und frisches Wasser...

... waren die Themen in der Osternacht. 24 Jugendliche waren aus allen drei Gemeinden vertreten und ergaben zusammen eine tolle Gruppe, die eine spannende Nacht miteinander erlebte. Die Reise durch die Nacht begann mit einem Spaziergang zur Osterquelle, an der frisches Taufwasser gezapft wurde und es eine Andacht zu den Frauen und dem weggerollten Stein gab – der auferstandene Christus überrascht immer! Wieder zurück, schmeckte das frische Stockbrot am Lagerfeuer köstlich.



Fotos: Olivia Stein

Kreativ wurde es mit der Gestaltung eigener Mosaik-Kreuzanhänger, Ichthys-Fische oder einem „Suncatcher“ – dieser besteht aus einem großen Kristall und vielen bunten Perlen und bringt glitzerndes Sonnenlicht ins Zimmer. Alle drei Symbole stehen für Auferstehung und Lichtbringer und konnten natürlich mit nach Hause genommen werden. Beim Eierfärben und Osterbrotbacken fürs morgendliche Frühstück halfen alle mit. Bei einer nächtlichen

Kerzenandacht um 2 Uhr morgens in der Kirche beteten wir gemeinsam für Menschen, die uns nah oder fern sind, und für ein gutes Miteinander. Einige überkam dann doch noch die Müdigkeit und sie kuschelten sich in ihre Schlafsäcke für einen kurzen Nap in einem ruhigen Raum ein. Die meisten hielten durch bis morgens um 6 und wurden überrascht vom Osterfeuer, dem Entzünden der Osterkerze und der Taufe von Haakon und Tobias in der Dorfkirche. Halleluja.

Kinderbibeltage in den Osterferien

Grüne Auen – dunkle Täler – Kinderbibeltage zum Psalm 23

Mit 40 Kindern aus der Region NoOMi und dem FACE Familienzentrum verbrachten wir drei wunderbare Tage in der Karwoche miteinander. Das Leben eines Hirten mit seinen Schafen, die Gefahren des Lebens und die Wichtigkeit des Zusammenhaltens wurden jeden Morgen in der Andacht anhand des Psalm 23 schauspielerisch von den Kindern dargestellt.



In anschließenden Workshops veranschaulichten wir das Thema kreativ: Ein großartiger Stop-Motion-Film aus Papier, Zeichnungen und den Bildern der Kinder entstand; ein Hirtensäckchen für kleine Schätze wurde gestaltet; ein kuscheliges Schaf konnte genäht werden; die Schauspielgruppe gestaltete die Andachten und Hirtenlieder erklangen. Mit einem riesigen Schwungtuch wurde im Pfarr-



Fotos: Olivia Stein

garten Alt-Lübars gespielt. Mittags gab es leckeres, selbstgebackenes Brot vom Feuerstein und andere Köstlichkeiten. Zum Abschluss gestalteten die Kinder und das Team für alle Eltern einen Abschlussgottesdienst mit anschließendem Beisammensein im Pfarrgarten. Es waren sehr gelungene, abwechslungsreiche, ausgefüllte und spaßige Tage. Dank des großen Ehrenamtteams, bestehend aus Konfis, Teamern und Erwachsenen, konnten diese bunten Tage so groß und schön gestaltet werden.



Eure Olivia Stein, Ute Sauerbrey und die Kolleginnen vom FACE

VON WAIDMANNSLUST AUS DEN SPANDAUER PILGERWEG ENTDECKEN

Foto: Henry Pohle



Die Pilgerwandergruppe der Region NoOMi hat sich in diesem Jahr den Spandauer Pilgerweg vorgenommen.

Tour 4 am Samstag, dem 26. Juli 2025

Gatow - Pichelsdorf - Heerstraße Nord

Wir starten **um 10 Uhr am S-Bahnhof Waidmannslust** und beschließen unsere Pilgertouren mit einer kleinen Andacht. Unterwegs gibt es eine „Strecke der Stille“ ohne Unterhaltung. Ansonsten laufen wir die ca. 10 Kilometer auf Sichtweite zusammen mit ca. 5 km/h.

Für einen besseren organisatorischen Überblick bitten wir um Ankündigung der Teilnahme unter pilgern@ev-kg-waidmannslust.de.

Henry Pohle (KG Waidmannslust) und Ulf Steinbach (KG Lübars)

DISKUSSIONSGRUPPE GLAUBE HIER & JETZT

Montag, 16. Juni 2025 , 19 Uhr im Pavillon, Alt-Wittenau 64

Kann und darf Glaube einengen?

(Wenn Glaube einengen darf, wie weit darf es gehen?)

Ansprechpartnerin: Tanja Rakel, Tel. 0151 1968 51 45

VERANSTALTUNGEN / KONZERTE

Foto: wikipedia



SONNTAG, 1. JUNI 2025, 17 UHR

**Wanderung – Waldszenen
Schumann-Liederabend**

nach Gedichten von Justinus Kerner

Königin-Luise-Kirche

Federico Spina (Tenor)

Daniel Popov (Klavier)

Foto: Anastasia Kobekina



FREITAG, 13. JUNI 2025, 19 UHR*

Konzert für Violoncello und Klavier

Königin-Luise-Kirche

Johannes Przygodda (Violoncello)

Stephan Hilsberg (Klavier)

Foto: Amazing Voices



SAMSTAG, 14. JUNI 2025, 18 UHR*

Gospelkonzert

Pop & Soul zum Sommer

Königin-Luise-Kirche

Ensemble „Amazing Voices“

Künstlerische Leitung: Joachim Kuipers

Foto: pixabay



SONNTAG, 15. JUNI 2025, 17 UHR*

Festival Young Classic Dialog Berlin

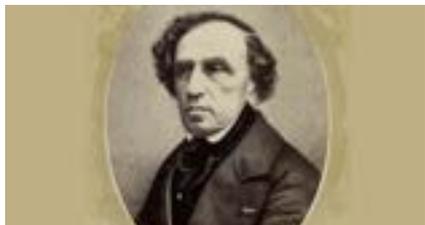
Debut Solo-Abend

Königin-Luise-Kirche

Nikolai Bergeron (Violine)

Edgar Wiersocki (Klavier)

Foto: wikipedia



SONNTAG, 22. JUNI 2025, 17 UHR

**Giacomo Meyerbeers
vergessene Schätze**
Königin-Luise-Kirche
Andrea Chudak (Sopran)
Chor der KG Waidmannslust
Leitung: Brigitta Avila

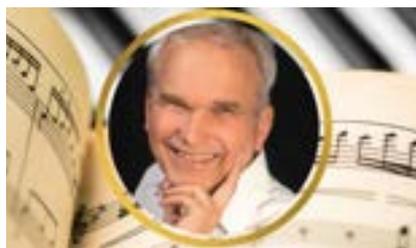
Foto: Klavierduo Litauien



SONNTAG, 29. JUNI 2025, 17 UHR*

„Mit Klavierklängen um die Welt“
Werke für Klavier Solo und Duo
Königin-Luise-Kirche
Kaja & Kleja Kasubaitė
(Litauen / Deutschland)

Foto: Markus Wenz



SONNTAG, 6. JULI 2025, 17 UHR

Klavierkonzert
mit Musik von Beethoven
mit Erläuterungen
Königin-Luise-Kirche
Markus Wenz (Klavier)

Foto: Georg-Herwegh-Chor



SONNTAG, 13. JULI 2025, 17 UHR*

Sommerliches Chorkonzert
Königin-Luise-Kirche
Georg-Herwegh-Chor
Leitung: Michael Gerhardt

* Veranstaltungen des Fördervereins der Königin-Luise-Kirche e.V.

GRUPPEN IM PFARRHAUS

Chor

mittwochs, 19.30 Uhr (nicht in den Ferien)

Kontakt: Brigitta Avila

Tel. 0179 320 42 57

Bläserchor

mittwochs, 18 Uhr (nicht in den Ferien)

Kontakt: Brigitta Avila

Tel. 0179 320 42 57

Seniorentreff

jeden 2. Donnerstag, 15 Uhr

nächste Termine:

5.6., 19.6., 3.7., 17.7., 31.7. und 14.8.

Kontakt: Brigitte Stiller

Tel. 85 97 10 08

Seniorinnensport

montags, 11-12 Uhr

und donnerstags, 10-11 Uhr

Kontakt über Küsterei

Tel. 411 11 45

Töpferkeller

dienstags, 15.30-17.30 Uhr

Kontakt: Evelyn Mühler

Kontakt über Küsterei

Tel. 411 11 45

Besuchsdiensttreffen

Treffen nach Absprache

Kontakt: Christine Paulisch

Tel. 411 45 01

SchreibLotten-Schreibgruppe

montags, 15.30-17.30 Uhr, alle 14 Tage

Kontakt: Beatrice Schütze

Tel. 54 82 49 02

Bibeldialog

mittwochs, 2x im Monat

nach Absprache

Kontakt: Pfarrer Christoph Anders

Freitagsfrauen-Gesprächskreis

Treffen nach telefonischer Vereinbarung

Kontakt: Christine Klank

Tel. 416 50 60

KiGo-Vorbereitungstreffen

Treffen nach Absprache

Kontakt: Kornelia Verkin

Tel. 414 51 34

Antje Viering

kigo@ev-kg-waidmannlust.de

**Gern übernehmen wir für Sie die
Schnee- und Glättebeseitigung!**



sunder

Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau
Schnee- und Glättebeseitigung



Hauptstraße 128, 13158 Berlin
Tel 030 - 91 20 05-0
Fax 030 - 91 20 05-99

GRUPPEN IM JUGENDHAUS

Malgruppen „Farbenspiel“

montags und mittwochs, alle 14 Tage

jeweils 10-12.30 Uhr

Kontakt: Dorit Barnick

Tel. 0151 750 172 38

dorit.barnick@gmx.de

Malgruppe „Malen und mehr“

mittwochs, 13-16 Uhr

Kontakt: Traute Froeb-Rudolph

Tel. 414 37 22

traute.rudolph@freenet.de

Gitarrengruppen

dienstags, 10-12.30 Uhr

donnerstags, 10-12 Uhr

donnerstags, 12-13.30 Uhr

Kontakt: Sabrina Waschke

Tel. 0157 770 177 27

Sabrina-waschke@web.de

CÈDRE BLANC
Ihr Lieferant für libanesische & französische
Feinkost & Catering aus Leidenschaft
Für jeden Anlass und ab 10 Personen
haben wir das Passende für Sie
Wir bieten Ihnen gesunde, traditionelle,
authentische libanesische Küche,
und feinste französische Pâtisserie
Omar Sead +49 160 70 57 390 bonjour@cedre-blanc.de

Anzeige

Wir kümmern uns gerne –
als fairer Partner in schweren Stunden.

Filiale Hermsdorf
Heinsestraße 52, 13467 Berlin

Zentrale Reinickendorf
Residenzstraße 68, 13409 Berlin
(mit eigenem Parkplatz)

Otto Berg Bestattungen –
ein Familienunternehmen seit 1879

030 49 10 11
www.ottoberg.de

OTTO BERG
BESTATTUNGEN

Anzeige

UNSERE GOTTESDIENSTE

1. Juni - 10 Uhr

Exaudi

Gottesdienst

Pfarrer Anders, Frau Viering

11.30 Uhr Kindergottesdienst

6. Juni - 18 Uhr

Taizé-Andacht

Team Viering, Klank, Baer und Pohle

7. Juni - 11 Uhr

Pfingstsamstag

Konfirmationsgottesdienst

Pfarrer Anders

8. Juni - 10 Uhr

Pfingstsonntag

Gottesdienst

Pfarrer Anders

9. Juni - 11 Uhr

Pfingstmontag

Christkönig, Zabel-Krüger-Damm 219

Regionaler Ökumenischer Gottesdienst

Pfarrerinnen und Pfarrer

der Region NoOMi

15. Juni - 10 Uhr

Trinitatis

Gottesdienst mit Abendmahl

OKR i.R. Dr. Evang

11.30 Uhr Kindergottesdienst

22. Juni - 11 Uhr

1. Sonntag nach Trinitatis

Festgottesdienst

150 Jahre Waidmannslust

Pfarrer Anders, Äbtissin Dr. Alpermann

27. Juni - 18 Uhr

Wochenschlussandacht

Dr. Christian Gahlbeck

29. Juni - 11 Uhr

2. Sonntag nach Trinitatis

Freibad Lübars

NoOMi-Tauffest

Pfarrerinnen und Pfarrer

der Region NoOMi

6. Juli - 10 Uhr

3. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

OKR i.R. Dr. Evang

11.30 Uhr Kindergottesdienst

13. Juli - 10 Uhr

4. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Abendmahl

OKR i.R. Dr. Evang

11.30 Uhr Kindergottesdienst

20. Juli - 11 Uhr

5. Sonntag nach Trinitatis

Open Air-Reisesegen-Gottesdienst

Gemeindegarten neben der Kirche

Pfarrer Anders und KiGo-Team

27. Juli - 10 Uhr

6. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Pfarrer Anders

Predigt: Pfarrer i.R. Albroseheit

25. Juli - 18 Uhr

Wochenschlussandacht

Pfarrer Anders

1. August - 18 Uhr

Taizé-Andacht

Team Viering, Klank, Baer und Pohle

Gottesdienste im Franz-Jordan-Stift

Dianastraße 17

Mittwoch 4. Juni 2025 um 16.30 Uhr

Mittwoch 18. Juni 2025 um 16.30 Uhr

Mittwoch 2. Juli 2025 um 16.30 Uhr

Mittwoch 16. Juli 2025 um 16.30 Uhr

Kruber-Immobilien **RDM**
in Waidmannslust seit 1924

- ✓ Grundstücke
- ✓ Ein- und Mehrfamilienhäuser
- ✓ Hausverwaltungen

Tel. 030 / 41408230 Bondickstr. 22, 13469 Berlin
marcus.kruber@kruberimmobilien.de

Anzeige

Königin-Luise-Kirche

Bondickstraße 14, 13469 Berlin

Pfarrhaus

Bondickstraße 76, 13469 Berlin

Jugendhaus

Bondickstraße 11-13, 13469 Berlin

Pfarrer Christoph Anders

Telefon 411 90 205

anders@ev-kg-waidmannslust.de

Küsterei im Pfarrhaus

Bondickstraße 76, 13469 Berlin

Küsterin: Ulrike Kersjes

Öffnungszeiten Di 10-12 Uhr

Do 9-12 Uhr und 17-19 Uhr

Telefon 411 11 45

www.noomi-evangelisch.de

kuesterei@ev-kg-waidmannslust.de

Der **Gemeindebrief** erscheint alle 2 Monate im Auftrag des Gemeindegemeinderates der Evangelischen Kirchengemeinde Waidmannslust.

Die Abgabe erfolgt kostenlos; Spenden sind erbeten.

Redaktion: Dr. Christian Gahlbeck (V.i.S.d.P.), Christine Stolberg-Goetze und Angelika Herrmann,

Auflage: 2000 Stück

Layout/Satz: Christine Stolberg-Goetze

Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

Kontakt: gemeindebrief@ev-kg-waidmannslust.de

Die Redaktion freut sich über **Leserbriefe**. Sie behält sich vor, diese - ggf. gekürzt - zu veröffentlichen.

Nächstes Titelthema: Wasser

Redaktionsschluss Ausgabe 222 (August und September 2025): 30.06.2025

Bankverbindung für **Spenden:**

Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE88 1005 0000 4955 1935 15

BIC: BELADEBEXXX

Berliner Sparkasse

Für Spenden bis 300 € gilt Ihr Kontoauszug als Spendenbescheinigung.

Bei höheren Spenden und in speziellen Fällen wenden Sie sich bitte an die Küsterei.

Für die Unterstützung bestimmter Bereiche der Gemeindegemeindearbeit oder bei Zahlung von Kirchgeld vermerken Sie bitte dieses im Feld „Verwendungszweck“.